

**Hauptversammlung der Bilfinger SE
am Donnerstag, 7. Mai 2015, 10.00 Uhr, Mannheim**

**Ausführungen von Herbert Bodner,
Vorstandsvorsitzender**

Es gilt das gesprochene Wort.

Chart: Hauptversammlung 2015

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine Damen und Herren,

im Namen des Vorstands begrüße auch ich Sie sehr herzlich zu
unserer Hauptversammlung.

Nach einem sehr unbefriedigenden Geschäftsjahr 2014 verlief
auch das 1. Quartal 2015 für Bilfinger enttäuschend. Wir haben
deshalb vor zwei Wochen unsere Prognose für das Gesamtjahr
2015 zurückgenommen. Die zuvor kommunizierten Werte zu
Leistung und Ertrag werden wir nicht erreichen.

Bilfinger muss derzeit in zum Teil schwierigen Fahrwassern manövrieren, ein Blick auf das wirtschaftliche Umfeld macht dies deutlich:

Chart: Ölpreisentwicklung 2014/2015

Wir erinnern uns an das zweite Halbjahr 2014, als der Ölpreis sich mehr als halbierte. Volkswirtschaftlich betrachtet hatte das zunächst auch positive Folgen. Allerdings beendete der Ölpreisverfall beispielsweise den Schiefergasboom in den USA. Und an diesem Schiefergasboom hatte Bilfinger in erheblichem Maße partizipiert.

Der Ölpreisverfall brachte die Öl- und Gasbranche in den USA unter starken Rentabilitätsdruck. Investitionsstopps auf breiter Front sind die Folge. Das haben wir in den vergangenen Monaten in einem zunächst so nicht erwarteten Umfang zu spüren bekommen. Und dieser Prozess ist nicht abgeschlossen. Wie lange er anhält und wann Investitionen sich wieder einstellen, hängt maßgeblich von der Dauer der Niedrigpreisphase beim Öl ab. Unser Amerikageschäft bleibt zwar sehr profitabel, erleidet aber gleichwohl große

Ergebniseinbußen. Das haben wir, wie gesagt, in diesem Ausmaß nicht erwartet.

Auch in der europäischen Öl- und Gasindustrie hatte der niedrige Ölpreis negative Folgen. Unsere Kunden haben ihre Wartungsbudgets deutlich zurückgenommen.

Die Energiewende in Deutschland hat zu einem völlig unkontrollierten Investitionseinbruch in der fossilen Stromerzeugung geführt. Schlimmer als die Rückgänge ist die weiter zunehmende Planungsunsicherheit der Energieerzeuger. Nach Gas und Steinkohle steht nun auch die Braunkohle vor dem Rentabilitätsaus, das durch die Überförderung der erneuerbaren Energien erzeugt wurde. Unsicherheit lähmt jede Investitionsbereitschaft: In dieser Situation befinden sich unsere Kunden im Geschäftsfeld Power, nicht nur in Deutschland, sondern auch, infiziert durch die deutsche Energiepolitik, in Nachbarländern. Und Bilfinger leidet unter den Folgen.

Die Energiewende stellt die gesamte Energie- und Stromwirtschaft in Deutschland vor enorme Herausforderungen. Die Versorger wissen heute nicht, in welche Energieerzeuger sie investieren sollen, welche Entwicklung der Strompreis

nehmen wird, welche Kraftwerke in Zukunft überhaupt noch rentabel betrieben werden können und wie die Grundversorgung mit Strom sichergestellt werden soll.

Das hat zu einem massiven Rückgang der Investitionen geführt. Aber auch die für Bilfinger wichtigen Ausgaben für die Instandhaltung von Kraftwerken sind 2014 in Deutschland fast um die Hälfte eingebrochen. Und auch in den europäischen Nachbarländern investieren die Kraftwerksbetreiber immer weniger in Neubau und Instandhaltung. Und – für uns unerwartet – selbst das niedrige Niveau des Jahres 2014 wird 2015 nicht erreicht werden.

Chart: Markt Building and Facility

Sehr viel positiver als im Geschäftsfeld Power sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei Building and Facility.

In Deutschland und Großbritannien, wo wir am stärksten engagiert sind, ist der Markt für extern vergebene Immobiliendienstleistungen stabil und verspricht weiteres Wachstum.

In anderen Ländern bescheren uns global tätige Industrie- und Dienstleistungsunternehmen weitere Wachstumsimpulse. Sie vergeben Service-Aufträge für ihren Immobilienbestand immer öfter länderübergreifend an große Anbieter. Entsprechend wachsen unsere Chancen.

Positive Signale kamen 2014 auch vom deutschen Hochbaumarkt. Die Finanzlage vieler Kommunen hat sich verbessert. Die öffentlichen Bauinvestitionen sind deshalb gestiegen. Der gewerbliche Hochbau legte ebenfalls zu.

In diesem insgesamt positiven Umfeld hat sich das Geschäftsfeld Building and Facility gut entwickelt.

Vor diesen wirtschaftlichen Hintergründen, sehr geehrte Damen und Herren, sind die Geschäftszahlen des Konzerns im Geschäftsjahr 2014 und im 1. Quartal 2015 zu sehen.

Chart: Geschäftsjahr 2014 und Q1 2015 – Industrial

Im Geschäftsjahr 2014 sank der Auftragseingang im Segment Industrial um 18 Prozent auf knapp 3,3 Mrd. €. Der Auftragsbestand ging 2014 um 14 Prozent und im 1. Quartal 2015

um weitere 11 Prozent zurück. Parallel zu dieser Entwicklung verschlechterten sich Ergebnis und Marge. Im 1. Quartal 2015 erreichten EBITA und EBITA-Marge nur noch 9 Mio. € beziehungsweise 1,1 Prozent. Diese Zahlen sind nicht auf das Gesamtjahr zu extrapolieren, aber sie stellen einen schlechter als erwarteten Start ins Jahr 2015 dar.

Chart: Geschäftsjahr 2014 und Q1 2015 – Power

Im Geschäftsfeld Power lagen Leistung, Auftragseingang und Auftragsbestand erheblich unter den Vorjahreswerten. Das gilt sowohl für das Geschäftsjahr 2014 als auch für das 1. Quartal 2015.

Die anhaltende Nachfrageschwäche sowie Ergebnisverschlechterungen in einzelnen Projekten haben zu massiven Ergebnisrückgängen geführt, im 1. Quartal 2015 war das EBITA mit minus 18 Mio. € deutlich negativ.

Chart: Geschäftsjahr 2014 und Q1 2015 – Building and Facility

Im Geschäftsfeld Building and Facility haben wir Leistung und Auftragseingang gesteigert – nicht zuletzt durch die Übernahme von zwei Unternehmen in Großbritannien, dem drittgrößten Immobilienmarkt der Welt.

Im 1. Quartal 2015 konnten wir den Auftragseingang erneut ausbauen. Das ist neben der Erstkonsolidierung der 2014 erworbenen GVA auf die Verlängerung eines bedeutenden Serviceauftrags zurückzuführen und auf neue Aufträge im Property und Asset Management sowie im Hochbau.

Das Ergebnis hat sich deutlich positiv entwickelt: Im abgelaufenen Geschäftsjahr legte es um 17 Prozent zu, im 1. Quartal 2015 um 50 Prozent. Auch die Marge konnte in beiden Berichtszeiträumen verbessert werden.

Meine Damen und Herren,
im Zuge der Konzentration auf Engineering und Services hatten wir angekündigt, das Ingenieurbaugeschäft abzugeben. Seit März 2015 gehört die Division Construction nun zum Schweizer Bauunternehmen Implenia. Ich freue mich über den Abschluss

und bin sicher, dass die 1.900 Mitarbeiter bei ihrer neuen Konzernmutter gut aufgehoben sind.

Im 1. Quartal 2015 ist uns durch diesen Verkauf Liquidität in Höhe von etwa 75 Mio. € zugeflossen. Nach Berücksichtigung einer Risikovorsorge bleibt ein positiver Ergebniseffekt von 12 Mio. €. Er ist ebenfalls im 1. Quartal 2015 wirksam geworden.

Auch unser Offshore- und Hafengebäude-Geschäft haben wir Anfang des Jahres zum Verkauf gestellt. Dieser Prozess läuft ebenso wie der Verkauf der Division Infrastructure und soll im Laufe des Jahres abgeschlossen werden.

Chart: Konzern – Leistung, Auftragseingang, Auftragsbestand

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Leistung zwar leicht zugenommen, der Auftragseingang ging jedoch deutlich um 12 Prozent zurück. Der Auftragsbestand lag um 16 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Im 1. Quartal 2015 haben sich Leistung und Auftragseingang auf den ersten Blick positiv entwickelt, allerdings wird das Bild durch

Währungseffekte und Erstkonsolidierungen positiv beeinflusst.
Rein organisch sind wir im 1. Quartal 2015 nicht gewachsen.

Chart: Wertbeitrag

Durch die unbefriedigende Geschäftsentwicklung hat sich der Wertbeitrag verschlechtert: Die Rendite auf das eingesetzte Kapital aus fortzuführenden Aktivitäten sank auf 9,5 Prozent.

Der Rückgang ist vor allem auf den Ergebniseinbruch im Geschäftsfeld Power zurückzuführen. Gemeinsam mit gestiegenen Kapitalkosten ist dies auch der Grund, warum der absolute Wertbeitrag mit minus 36 Mio. € negativ war.

Chart: Cashflow 2014

Der operative Cashflow lag in 2014 mit 65 Mio. € insbesondere wegen des negativen Ergebnisses aus fortzuführenden Aktivitäten deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Ebenso stark rückläufig war der Free Cashflow aus fortzuführenden Aktivitäten in Höhe von 115 Mio. €

Chart: Cashflow Q1 2015

In den ersten drei Monaten des Jahres 2015 ist das Working Capital deutlich weniger angestiegen als im Vorjahresquartal. Aus diesem Grund haben sich operativer Cashflow und Free Cashflow im 1. Quartal 2015 erheblich verbessert.

Chart: Bereinigtes EBITA, Bereinigtes Konzernergebnis

Die operative Ertragskraft von Bilfinger berechnen wir auf Basis des ‚bereinigten EBITA‘. In dieser Kenngröße wird das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen und Firmenwerte erfasst und um Sondereinflüsse korrigiert. Zu den Sondereinflüssen zählen einmalige Veräußerungsgewinne sowie Restrukturierungskosten.

Im Geschäftsjahr 2014 war das bereinigte EBITA mit 270 Mio. € deutlich niedriger als im Vorjahr. Dies ist eine Folge der negativen Entwicklung in den Geschäftsfeldern Industrial und Power. Die EBITA-Marge ging auf 3,5 Prozent zurück.

Die enttäuschende Ergebnisentwicklung setzte sich im 1. Quartal 2015 fort. Das bereinigte EBITA war mit minus 8 Mio. € negativ.

Das bereinigte Konzernergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten sank im Geschäftsjahr 2014 um etwa ein Drittel auf 175 Mio. €. Daraus ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein verringertes Ergebnis je Aktie von 3,96 €.

Im 1. Quartal 2015 lag das bereinigte Konzernergebnis bei minus 15 Mio. €.

Chart: Aktienperformance

Die Bilfinger Aktie hatte sich in den ersten Monaten des Jahres 2014 besser entwickelt als DAX und MDAX. Die Rücknahme unserer Jahresprognose kehrte den positiven Trend jedoch um. Am Jahresende ging die Bilfinger Aktie mit einem Minus von 41 Prozent aus dem Handel.

Das neue Jahr begann die Aktie zunächst wieder mit einem gewissen Rückstand zu den Vergleichsindizes, der bis Mitte April jedoch aufgeholt werden konnte. Nach der

Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Quartal in Verbindung mit der Rücknahme des Ausblicks für das aktuelle Jahr fiel sie jedoch wieder auf das Niveau vom Jahresanfang zurück.

Chart: Dividende

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 2,00 € vor. Wie in den Vorjahren beträgt die Ausschüttungsquote etwa 50 Prozent des bereinigten Konzernergebnisses. Damit folgt Bilfinger seiner auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik.

Meine Damen und Herren,
die Verwerfungen in den Märkten unserer Geschäftsfelder Power und Industrial fordern von uns erhebliche Anstrengungen, wieder zu alter Stärke zurückzufinden. Schon im September 2013 wurde das Programm Bilfinger Excellence gestartet, ein wichtiger Baustein zur Steigerung der Effizienz.

Chart: Bilfinger Excellence – Divisionsstruktur umgesetzt



BILFINGER

Hauptversammlung, 7. Mai 2015
Herbert Bodner, Vorstandsvorsitzender
Seite 13 von 24

Die Teilkonzernverwaltungen – und damit eine Führungsebene – wurden abgeschafft. 12 Divisionen steuern jetzt das operative Geschäft, geführt durch den jeweils zuständigen Vorstand in der Zentrale.

Bestimmte administrative Aufgaben wollen wir in Zukunft zusammenführen und an wenigen Stellen für den gesamten Konzern erledigen – Buchhaltung und Personalverwaltung beispielsweise über ein so genanntes Shared Services Center, die informationstechnische Infrastruktur über einen global verantwortlichen IT-Bereich.

Durch die Beseitigung von Doppelstrukturen und weitere Prozessverbesserungen werden rund 1.250 Stellen weitgehend sozialverträglich abgebaut. Dadurch sinken unsere Personalkosten ab 2016 um 80 Mio. € jährlich. Hinzu kommen Sachkosteneinsparungen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

**Chart: Restrukturierung 2015 – Verwaltung,
Geschäftsfelder, Portfoliomanagement**

Meine Damen und Herren,
aus dem 1. Quartal 2015 ziehen wir den Schluss, dass diese Einsparungen nicht ausreichen. Die schwache Geschäftsentwicklung zwingt uns zu weiteren tiefgreifenden Maßnahmen.

- Es geht erstens darum, unsere administrativen Prozesse noch weiter zu verschlanken.
- Zweitens wird es im Geschäftsfeld Power zu einer umfassenden Restrukturierung und grundlegenden Neuausrichtung kommen – und zwar über die bereits erfolgten Kapazitätsanpassungen hinaus.
- Drittens müssen wir die Kapazitäten im Geschäftsfeld Industrial in den Bereichen anpassen, die vom Kraftwerksgeschäft oder von der Öl- und Gasbranche abhängig sind.
- Und viertens werden wir unser Beteiligungsportfolio über die bereits angekündigten Desinvestitionen hinaus weiter fokussieren.

Die drängendsten Herausforderungen bestehen nach wie vor im Geschäftsfeld Power. Dort werden wir nicht nur die



BILFINGER

Hauptversammlung, 7. Mai 2015
Herbert Bodner, Vorstandsvorsitzender
Seite 15 von 24

Marktsituation und unser Leistungsangebot im Detail analysieren. Im Fokus stehen zudem unsere operativen Prozesse. Denn es hat sich gezeigt, dass unsere Probleme auch hausgemacht sind. So haben Defizite in der Projektsteuerung, die in der positiven Marktumgebung der Vergangenheit nicht zutage traten, erheblich zur schlechten Ergebnissituation beigetragen. Deshalb werden wir den Umgang mit Projekten, Projektmanagement und Projektsteuerung umfassend untersuchen und Problemfelder identifizieren, damit die Projektabwicklung entsprechend verbessert werden kann.

Meine Damen und Herren,
Energiewende und Ölpreisverfall haben die Wachstumspläne unseres Konzerns durchkreuzt. Sicherlich würden Sie vom Vorstandsvorsitzenden gerne hören, wie das Unternehmen wieder auf Wachstumskurs gebracht werden soll, und wie diese Wachstumsstrategie genau aussieht. Ich muss Sie hier um Geduld bitten, weil es sich für mich als scheidenden Vorstandsvorsitzenden verbietet, Festlegungen für die Zukunft treffen zu wollen. Dies wird Herr Utnegaard zum richtigen Zeitpunkt nachholen.

Gestatten Sie mir dennoch eine grundsätzliche Anmerkung: Ich bin der Auffassung, dass Bilfinger als führende international präsente Engineering- und Servicegruppe weiterhin sehr gute Chancen zu einer erfolgreichen Entwicklung hat. Die Problematik im Powerbereich und die aktuelle Wachstumsschwäche bei den Industriedienstleistungen werden bewältigt werden, und Bilfinger wird sich zu seiner altgewohnten Stärke zurückkämpfen. Das ist meine feste Überzeugung. Lassen Sie mich Ihnen einige dieser Chancen vorstellen:

Chart: Chancen – Geschäftsfeld Industrial

Bilfinger ist im Industrieservice einer der wenigen Anbieter im Markt, der seinen Kunden Leistungen für den gesamten Lebenszyklus ihrer Anlagen zur Verfügung stellen kann. Dieser Wettbewerbsvorteil kann auch international noch viel mehr als in der Vergangenheit eingesetzt werden. Das breite Angebotsspektrum in der industriellen Instandhaltung kann vertieft und stärker gebündelt werden.

Im Bereich der Automatisierungstechnik hat sich Bilfinger in den zurückliegenden Jahren gezielt verstärkt. Diese Aktivitäten können weiter vernetzt werden, um Synergien im Konzern besser zu nutzen, und stellen ebenfalls eine internationale Wachstumsbasis dar.

In der Lebensmittelindustrie und in der Biotechnologie sehen wir gute Wachstumspotenziale. Mit unserem Know-how bei Engineering, Fertigung und Montage sowie unserer speziellen Expertise auf dem Gebiet der Energieeffizienz können wir Kunden in diesen Branchen besser in den Fokus nehmen und ihnen innovative und attraktive Lösungen anbieten.

Chart: Chancen Geschäftsfeld Power

Im Geschäftsfeld Power liegen Zukunftsperspektiven vor allem in der Modernisierung vorhandener Anlagen. Bilfinger verfügt über umfassendes Know-how, um Wirkungsgrad und Nachhaltigkeit von Kohle-, Gas-, Wasser- und Nuklearkraftwerken so zu optimieren, dass auch ältere Anlagen aktuelle oder zukünftige Anforderungen erfüllen. Der durchschnittliche Wirkungsgrad von Kohlekraftwerken liegt

weltweit bei weit unter 30 Prozent. In Deutschland sind es mehr als 40 Prozent. Bilfinger verfügt hier über großes Know-how und kann diese Kompetenzen auf zukunftssträchtigen internationalen Märkten gezielt einsetzen.

Chart: Geschäftsfeld Building and Facility

Auch im Geschäftsfeld Building and Facility nimmt das Interesse unserer Kunden an lebenszyklusorientierten Leistungen rund um die Immobilie stetig zu. Bilfinger ist in der Lage, umfassende Immobiliendienstleistungen aus einer Hand zu erbringen. Die rundherum nachhaltige Immobilie ist für uns nicht Zielvorstellung, sondern tägliche Realität im Geschäft. Das wird uns in Zukunft verstärkt zugutekommen.

Im Facility Management profitieren wir vom Trend multinationaler Unternehmen, ihre Immobilien durch einen Dienstleister betreuen zu lassen. Auch hier machen uns die Fähigkeit zur Integration unserer Immobiliendienstleistungen sowie unsere zunehmend internationale Ausrichtung zu einem besonderen Anbieter.



BILFINGER

Hauptversammlung, 7. Mai 2015
Herbert Bodner, Vorstandsvorsitzender
Seite 19 von 24

Mit dem Erwerb von GVA haben wir unsere Position als Real Estate Manager auf dem attraktiven britischen Markt erheblich gestärkt. Durch das Angebot hochwertiger Beratungsdienstleistungen können wir in Zukunft stärker im Bereich Immobilieninvestment aktiv werden. Dabei profitieren wir von einer Zunahme des Transaktionsvolumens bei Gewerbeimmobilien in unseren Märkten.

Grundsätzlich lässt sich festhalten: Der weltweite Trend zu mehr Nachhaltigkeit und zu mehr Energie- und Ressourceneffizienz bietet Bilfinger in allen Geschäftsfeldern neue Chancen. Höhere Energieeffizienz bei niedrigeren Emissionen ist beispielsweise nicht nur das Ziel der Energiewirtschaft, sondern auch in der Prozessindustrie, im verarbeitenden Gewerbe und in der Immobilienwirtschaft. Hier können wir Mehrwert schaffen – zum Beispiel indem wir mit Beratungs-, Planungs-, Ausführungs- und Betriebsleistungen die Zertifizierung nachhaltiger Immobilien unterstützen, oder indem wir etwa einen verbesserten Anlagenbetrieb von emissionsarmen Biomasseheizkraftwerken, modernisierten Braunkohlekesseln oder hocheffizienter Rauchgasentschwefelung sicherstellen.

Meine Damen und Herren,
nicht nur Themen des operativen Geschäfts bewegen uns.
Auch gute Corporate Governance, die verantwortungsbewusste
Führung und Kontrolle des Unternehmens, betrachten wir als
elementare Voraussetzung für langfristigen wirtschaftlichen
Erfolg.

Gegenwärtig findet eine umfassende Überprüfung unserer
Compliance- und Kontrollsysteme statt, die eine weitere
Schärfung erfahren werden. Unverändert gilt: Wenn wir
Kenntnisse über mögliches Fehlverhalten in unserem Konzern
erhalten, so gehen wir den Dingen konsequent nach und klären
die Sachlage. Unser Grundsatz dabei lautet: absolut keine
Toleranz.

Wie bereits berichtet, haben wir im Geschäftsjahr 2014 interne
Hinweise zu Verstößen gegen unsere Compliance-Regeln in
Brasilien erhalten. Es ging dabei um die Lieferung von
Monitorwänden für Sicherheitsleitzentren in brasilianischen
Großstädten. Beschäftigte einer lokalen Bilfinger-Gesellschaft
sollen, so die Hinweise, Bestechungszahlungen geleistet
haben.

Es ist bedauerlich, dass sich in einem großen, weit verzweigten Unternehmen solche Vorkommnisse trotz etablierter Compianceysteme nicht ausschließen lassen. Wichtig sind in solchen Fällen aber unsere Reaktion und unsere Aufarbeitung.

Wir haben sofort eine interne Untersuchung eingeleitet, auch unter Einschaltung externer Experten. Dabei hat sich der Verdacht leider erhärtet. Nach derzeitigen Erkenntnissen liegt das Volumen möglicher unrechtmäßiger Zahlungen insgesamt bei einem Gesamtbetrag von weniger als 1 Mio. €. Nach Abschluss der internen Untersuchung werden wir die notwendigen personellen Konsequenzen ziehen. Im Übrigen arbeiten wir bei der weiteren Aufklärung der Vorfälle umfassend mit der zuständigen brasilianischen Behörde zusammen, der wir unsere internen Erkenntnisse vorbehaltlos zur Verfügung stellen werden.

Chart: Ausblick 2015 – Konzern

Meine Damen und Herren,
lassen Sie mich zurückkommen zum Geschäft, genauer: zum Ausblick für das laufende Jahr. Bilfinger steht vor großen



BILFINGER

Hauptversammlung, 7. Mai 2015
Herbert Bodner, Vorstandsvorsitzender
Seite 22 von 24

Herausforderungen: Wir müssen mit weitreichenden Marktveränderungen fertig werden, wir müssen Kosten senken und die operative Performance verbessern. Der neu zusammengesetzte Vorstand wird auch die wichtige Aufgabe haben, die Unternehmensstrategie zu überprüfen und einen erfolgreichen Wachstumsweg in die Zukunft zu entwickeln.

Dies wird sich erst auf die Zahlen für das Geschäftsjahr 2016 positiv auswirken. Für das Gesamtjahr 2015 rechnen wir, wie berichtet, mit einem erheblichen Rückgang des bereinigten EBITA. Dementsprechend wird auch das bereinigte Konzernergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten erheblich unter dem Vorjahreswert liegen. Das Konzernergebnis wird zudem durch Sondereffekte geprägt sein, insbesondere durch die Aufwendungen für die beabsichtigten Restrukturierungsmaßnahmen, deren Umfang noch nicht feststeht.

Bilfinger wird deshalb eine quantitative Prognose erst abgeben, wenn die Umbauphase des Vorstands beendet ist und das neu zusammengesetzte Gremium die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr analysiert und bewertet hat.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
in dieser für unser Unternehmen schwierigen Phase gilt der besondere Dank des Vorstands allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr unverändert hohes Engagement. Sie waren im vergangenen Jahr in mehrfacher Weise stark gefordert. Von unseren Kunden bekommen wir Lob für hervorragend ausgeführte Aufträge und Dienstleistungen, unser guter Ruf als verlässlicher Partner ist intakt. Das ist vor allem das Verdienst unserer Mitarbeiter, darauf können sie stolz sein. Ich selbst habe das Unternehmen gemeinsam mit meinen Kollegen im Vorstand durch schwierige neun Monate geführt und möchte mich bei den Mitarbeitern, die ich höchst loyal und engagiert erlebt habe, auch persönlich sehr herzlich bedanken. Die Zusammenarbeit mit Ihnen hat viel Freude gemacht.

Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich im Namen des Vorstands für Ihr Vertrauen, das vom Unternehmen stark strapaziert werden musste.

Ich bitte Sie, meinem Nachfolger Per Utnegaard und seinen Kollegen das gleiche Vertrauen zu schenken, das Sie mir entgegengebracht haben.

Ich bin überzeugt, dass der neu zusammengesetzte Vorstand Bilfinger wieder zu wachsendem Erfolg führen wird. Eines sollte bei allen aktuellen Herausforderungen nicht vergessen werden: Bilfinger ist als Engineering- und Servicekonzern auf vielen Feldern in Deutschland und Europa Marktführer und verfügt über gute Grundlagen für den zukünftigen Erfolg. Bleiben Sie uns also bitte treu.

Vielen Dank!